Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 26

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFE AN DEN NEBI

In ein Wespennest gestochen

Antworten an «Telespalter»
(«Freude an der Natur» in Nr. 23)

Sehr geehrter Telespalter!

Ist Ihnen eine Spinne über die Leber gekrochen, daß Sie die TV-Sendungen des Herrn Traber in so unfreundlicher und unfairer Weise kritisieren oder ich möchte fast sagen, herabwürdigen? Gerade in der Zeit, da die moderne Zivilisation unserer Natur täglich neue Wunden schlägt, sind doch Sendungen, wie sie Herr Traber darbietet, äußerst wertvoll. Ich bin überzeugt, daß etliche Fernsehzuschauer gerade wegen der Sendungen des Herrn Traber die Umwelt mit ganz anderen Augen ansehen, und lauschige Bootsfahrten wird es immer wieder geben, ohne Netz und Angel.

Dann noch eines: Ein Wissen kann doch nicht penetrant, höchstens fundiert sein, und wenn Ihnen die Stimme des Herrn Traber nicht paßt, dann stellen Sie eben ab. Andern paßt sie vielleicht. *Fritz Zimmermann, Bern*

*

Lieber Nebi!

Es ist enttäuschend, daß Du einen Haarspalter mit dem Titel «Telespalter» beehrst, um in destruktiver Weise über unsern mutigsten Vertreter des aktiven Umweltschutzes, Herrn Traber, herzufallen.

Mit nachdrücklicher Trauer
H. R. Maurer, Worb

*

Wir leben in einer Zeit allumfassender Mechanisierung und Automation; in einer Welt der Computer und gewaltiger Zementanhäufung; das biologische Gleichgewicht ist gestört, usw. usw. Mit einem Wort: unsere Existenz wird zusehends entseelt und vermaßt. (Nur nebenbei sei erwähnt, daß im Jahre 1971 allein in der Schweiz für ca. zwei Milliarden Automobile gekauft wurden!) Nun öffnet uns Hans A. Traber mit seinen unübertrefflichen Kommentaren und Aufnahmen die Augen und läßt uns einen tiefen Blick in die unfaßbaren Wunder der Natur werfen. Mich hat die Tatsache erschüttert, daß wir unsere Zeit mehrheitlich an vergänglichen, oberflächlichen und seelenlosen Dingen vergeuden, anstatt daß wir uns öfters in die Geheimnisse der Schöpfung versenken würden. Diese führen uns in die Welt der göttlichen Offenbarung. «Telespalter» nennt die «Sachkundigkeit» von H. A. Traber «penetrant». Jawohl, Herr «Telespalter», das Wissen von Herrn Traber ist penetrant, zu deutsch: durchdringend; eben nicht oberflächlich, sondern durchdringend! Zum Glück fehlt es nicht an begeisterten Anhängern der Traber-Sendungen! *L. B., Bern*

*

Ich muß annehmen, daß der «Telespalter» zu den Freunden der Sendereihen Flipper, Yogi-Bär, Hits à Go-go, Daktari, Bonanza, Hinter den sieben Bergen und ähnliche gehört. Es wäre wohl besser, wenn sich der Verfasser etwas eingehender mit den höchst interessanten Fernsehfilmen von Herrn Traber befassen würde, er könnte mit der Zeit vielleicht eine Meise von einem Buchfink sicher unterscheiden. Bestimmt könnte er in Sachen Kommentar auch einiges dazulernen. Herr Traber wird sich über den Artikel kaum ärgern, steht er doch sowohl fachlich, als auch in bezug auf Zivilcourage, dem Telespalter auf einem weit höheren Niveau gegenüber.

Obwohl ich im April dieses Jahres das Abonnement auf den Nebelspalter erneuert habe, bitte ich Sie, ab sofort auf eine weitere Zustellung des Blattes abzusehen. *R. C., Tafers*

*

Lieber Telespalter!

Auf Deine nichtssagende, ellenlange Hetzkampagne gegen Hans A. Trabers Fernsehsendungen möchten wir Dir nur kurz mitteilen, daß ein Fernsehgerät auch ausgeschaltet werden kann!
M. und R. Richard, Winterthur

*

Meine Auffassung, daß die Traber-Filme ungefähr *das Gediegenste* sind, was auf diesem Gebiet geboten wird, teilen ungezählte Naturfreunde; das würden sie mir auch unterschriftlich bestätigen. Wir dürfen stolz darüber sein, daß neben viel fremder, teils echter, teils verkitschter Naturbeobachtung unser Schweizer Fernsehen durch Hans A. Traber diese technisch so sorgfältig aufgebauten Sendungen ausstrahlt, deren Erläuterungen und Hinweise vortrefflich sind. Hans A. Traber darf – besonders auch nach der inzwischen erfolgten großartigen Spinnen-Sendung – gewiß sein, daß Tausende von dankbaren Fernsehern sich darauf freuen, durch ihn am Bildschirm in weitern Sendungen zu vertiefter Einsicht in die Zusammenhänge in der Natur geführt zu werden. *Otto Eberhard, Grenchen*

*

Mit diesem Artikel hat der «Telespalter» meines Erachtens in ein Wespennest gestochen. Es sind bestimmt zuviele Fernsehzuschauer, welche die herrlichen Filme des Herrn Hans A Traber nicht mehr missen möchten; allerdings nicht mit Schallplatten untermalt laut «Telespalter».

Am 8. Juni war der hochinteressante Film «Aus dem Leben unserer Spinnen» zu sehen. Eine großartige technische Leistung! Wie stellt sich der «Telespalter» diesen Film ohne erklärende Worte vor? Die Kommentare des Herrn Traber haben ja so gar nichts Schulmeisterliches an sich. Man spürt die spontane Begeisterung des Sprechers und wird unwillkürlich mitgerissen. Natürlich kann man sich auch ein genüßliches Streifen durch Feld und Wald ohne besondere Kenntnisse von Fauna und Flora vorstellen. Das wirkt sicherlich beruhigend und ist heilsam für Lunge, Herz und Nerven. Zudem bereitet es reine Freude. Wenn aber Gelegenheit geboten wird, derart interessante Einblicke in unsere Tier- und Pflanzenwelt *mit Kommentar von Hans A. Traber* zu genießen, so glaube ich doch, man sollte sich so etwas nicht entgehen lassen.

Das möchte ich dem «Telespalter» sagen. *A. Wehrli, Basel*

Professor Y. T. Radday in Haifa legt unseren Rätselfreunden eine neue Aufgabe vor:

Hononym

Hononyme sind Wörter, die in derselben Form verschiedene Bedeutungen haben.

Sah jemand je solch kluges
Gefäß? Bläst du nur einmal in den Mund des Kruges
Ganz sanft hinein und sacht,
Sagt er dir klar und fein,
Woraus er ward gemacht.

Des Rätsels Lösung ist bis zum 15. Juli 1972 einzusenden. Bitte, keine Briefe senden, sondern Postkarten benützen. Danke! Adresse wie üblich: Redaktion Nebelspalter, Abteilung Rätsel, 9400 Rorschach. Es werden wiederum zwanzig Buchpreise und ebensoviele Intelligenzurkunden verlost.